

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2015)
Heft: 5

Artikel: Pflege benennen - Nutzen erkennen
Autor: Müller Staub, Maria / Kaufmann, Martha Paula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-823005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pflege benennen – Nutzen erkennen

Pflege abbildbar machen – Pflegedaten sinnvoll nutzen: Pflegende sind hochofrend, wenn es ihnen gelingt, kurz und klar zu beschreiben, was sie tun und weshalb. Pflege benennen fällt (noch) nicht allen leicht und will gelernt sein. Dazu erscheint nun ein neues Buch.



Angaben zum Buch (erscheint voraussichtlich im Oktober 2015): Müller Staub, M., Schalek, K. & König, P. (Eds.). (in press). Pflegeklassifikationen: Anwendung in Praxis, Bildung und elektronischer Pflegedokumentation. Bern: Huber Hogrefe.

Die Anwendung der pflegerischen Fachsprache macht Spass. Pflege wird dadurch sichtbar, und die Kostenerstattung geht problemloser vonstatten. Pflegeklassifikationen wurden entwickelt, um den Pflegebedarf der Klientinnen und Klienten exakt zu erfassen, damit diese die Pflege erhalten, die sie brauchen. Pflegeklassifikationen beschreiben Pflegediagnosen und -massnahmen mit dem Ziel, das Pflegewissen fassbar zu benennen. In Pflegeklassifikationen wurde das Wissen zusammengetragen, das die Praxis leitet. Pflegende betrachten Klassifikationen zwar manchmal bloss als exotische Spielwiese von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, und in der Tat ist ihr Nutzen noch nicht überall bekannt.

Aufgrund der vom Bund geleiteten eHealth-Strategie besteht heutzutage ein erhöhter Druck dahingehend, dass dipl. Pflegende sich mit Pflegeklassifikationen beschäftigen. Aktuelle Entwicklungen verlangen, den Beitrag der Pflege zur Gesundheitsversorgung darzulegen, zu begründen und auszuwerten. Die Pflegefinanzierung fokussiert

Leistungen, die durch Pflegediagnosen gut begründet werden. Pflegediagnosen und -interventionen sind in Pflegeklassifikationen eindeutig, international gültig und umfassend beschrieben. Sie bieten die Inhalte für die Weiterentwicklung der Pflege und stellen fundierte Argumentationsgrundlagen in der härter werdenden Konkurrenz unter Spitex-Anbietenden dar. Die Benennung der Pflege und die Hilfe zur Finanzierung ist ein «Nebenziel» von Klassifikationen. Ihr Hauptziel ist es, dass der Pflegebedarf der Klientinnen/Klienten richtig erkannt wird und sie die Pflegeleistungen erhalten, die sie zur Heilung oder erhöhten Selbstpflege brauchen.

Das neue Buch «Pflegeklassifikationen: Anwendung in Praxis, Bildung und elektronischer Pflegedokumentation» stellt verschiedene Klassifikationen vor (Müller Staub, Schalek & König, in press). Es beschreibt die Pflegediagnosen NANDA International (NANDA-I), die Pflegemassnahmen (Nursing Interventions Classification = NIC) und die Pflegeergebnisse (Nursing Outcomes Classification = NOC). Zusammen werden diese als NNN-Klassifikation bezeichnet. Ebenso werden weitere Systeme vorgestellt (z.B. CCC, ICNP, POP, ENP, apenio, ICD, ICF, DRG und CHOPS). Mittels sorgfältiger Literaturstudien wurden diese Systeme daraufhin untersucht, wie häufig sie in der Praxis umgesetzt werden und wie sie wissenschaftliche Kriterien erfüllen. Die Resultate zeigen, dass die im deutschsprachigen Raum entwickelten Systeme grosse Lücken aufweisen und kaum Verbreitung finden. Die NNN-Klassifikation ist am weitesten verbreitet und erklärt das Fachwissen am umfassendsten. Sie ist auch die bestvalidierte Klassifikation und wird in Praxis, Bildung und Forschung am häufigsten eingesetzt.

Weil die Einführung von Klassifikationen in die Praxis anspruchsvoll ist, werden im Buch zwei erfolgreiche Einführungsprojekte vorgestellt. Darin enthalten sind auch Vorschläge für Schulungs- und Innovationsmethoden, um die Einführung in die Praxis und in die Bildung zu unterstützen.



eHealth erhöht den Druck, sich mit Pflegeklassifikationen vertraut zu machen. Bild: iStock

«Pflege abbildbar machen – Pflegedaten sinnvoll nutzen». Unter diesem Titel stellen namhafte Autorinnen und Autoren den Einsatz von Pflegeklassifikationen in der elektronischen Pflegedokumentation vor. Möglichkeiten der Entscheidungsunterstützung – sogenannte «decision support tools» – helfen Pflegepraktizierenden und erlauben es, standardisierte und codierte Pflegedaten statistisch auszuwerten.

Das RAI-HC-Assessment findet in der spitalexternen Pflege häufig Verwendung. Da es ursprünglich nicht für den pflegediagnostischen Prozess entwickelt wurde, hat eine Gruppe von Schweizer Pflegeexpertinnen fachlich korrekte Verbindungen zwischen RAI-HC und NANDA-I-Pflegediagnosen gebildet und diese wissenschaftlich getestet.

RAI-HC Schweiz und NANDA-I-Pflegediagnosen

Die Integration von RAI-HC in den Pflegeprozess und die Nutzung zur Diagnosestellung ist ein zentrales Anliegen

vieler Spitex-Anbietenden. Ein Kapitel des Buches beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie das Resident Assessment Instrument – Home-Care (RAI-HC) in den gesamten Pflegeprozess eingebunden werden kann. Im Zentrum steht dabei die Schnittstelle zwischen der RAI-HC-Abklärungszusammenfassung (inkl. Abklärungshilfen) und NANDA-I-Pflegediagnosen.

Nicht selten stagniert die Pflegediagnostik im Spite-Alltag trotz hoher Motivation. Um unter Zeitdruck eine Pflegediagnose zu stellen, behelfen sich Pflegefachpersonen oft mit einer kleinen Auswahl von zehn Diagnosen. Eine solche Reduktion hat wenig mit dem komplexen Pflegebedarf von Klientinnen/Klienten und ihren Angehörigen zu tun. Die Erfassung des Pflegebedarfs bedingt eine gute, klinische Urteilsbildung sowie Erfahrung und Wissen zu Pflegediagnosen, -interventionen und -ergebnissen. Das für den Pflegeprozess zentral wichtige, kritische Denken gerät allzu oft in den Hintergrund. Das eigentliche Ziel,



Ziele setzen – Wege finden.

Sie wollen im Gesundheitswesen eine Führungsposition wahrnehmen? Unsere stufengerechten Ausbildungen bereiten Sie sorgfältig und ganzheitlich darauf vor. Erweitern Sie mit einem anerkannten Abschluss Ihre Handlungskompetenz im persönlichen, sozialen und managementbezogenen Bereich.

wittlin stauffer
Unternehmensberatung und Managementausbildung
Schmelzbergstrasse 55
8044 Zürich

Telefon 044 262 12 86
info@wittlin-stauffer.ch
www.wittlin-stauffer.ch

wittlin stauffer



Wir liefern,
was Sie brauchen.



Wir bieten sämtliche medizinische Hilfsmittel
für Inkontinenz-, Stoma- und Wundversorgung.

Profitieren auch Sie von einer Zusammenarbeit
mit Publicare:

- Das zeitaufwändige Zusammenpacken und Schleppen der Produkte entfällt für Sie.
- Die Lieferung erfolgt diskret zum Klienten nach Hause: portofrei via A-Post.
- Die Abrechnung erledigt Publicare direkt mit der Versicherung der Klienten.

Einfach. Diskret. Bewährt.

 **publicare**

Publicare AG | Vorderi Böde 9 | 5452 Oberrohrdorf
Telefon 056 484 15 00 | www.publicare.ch

BLEIBEN SIE MOBIL! MIT UNS.

Die HERAG AG, ein Schweizer Familienunternehmen, verhilft ihren Kunden seit 30 Jahren zu mehr Unabhängigkeit, Sicherheit und Komfort.



HERAG AG, Treppenlifte
Tramstrasse 46, 8707 Uetikon am See
info@herag.ch, www.herag.ch

8707 Uetikon: 044 920 05 04

Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon



Prof. Dr. Maria Müller Staub

(PhD, EdN, RN, FEANS) Professorin, Lehrstuhl Pflegediagnostik, Hanze Universität Groningen, Niederlande, Inhaberin von Pflege PBS (Projekte, Beratung, Schulung) Wil, Leiterin Pflegeentwicklung und Forschung, Stadtspital Waid, Zürich.

Martha Paula Kaufmann

Martha Paula Kaufmann ist dipl. Pflegefachfrau HF und Gesundheitsschwester, dipl. Betriebsausbilderin und Supervisorin / Organisationsberaterin / Coach BSO; MAS spiritual theology, Lehrerin der Achtsamkeitspraxis Eutonie. Sie ist freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten Beratung von Organisationen in Veränderungsprozessen; Moderation; Eutonie; RAI-HC-Grundschulungen und Weiterbildungen zur Implementierung von RAI-HC im Pflegeprozess.

durch genaue Pflegediagnosen für Klientinnen/Klienten möglichst wirksame Pflegeinterventionen abzuleiten, wird verfehlt. Um einen sorgfältigen pflegediagnostischen Prozess zu unterstützen, haben Pflegeexpertinnen und -praktikerinnen in einem wissenschaftlich begleiteten Projekt zu 24 CAP (Client assessment protocols) insgesamt 119 NANDA-I-Pflegediagnosen zugeordnet. Das Ergebnis ist die «Zuordnungsliste NANDA-I-CAPs». Mit ihr werden folgende Ziele angestrebt:

- Das RAI-HC-Assessment mit dem MDS bildet mit der problem- und ressourcenfokussierten Evaluation (Abklärungszusammenfassung mit Alarmzeichen) eine verlässliche Basis für die Pflegediagnostik.

- RAI-HC und NANDA-I-Pflegediagnosen werden in der Spitex nicht als zwei gesonderte Systeme angewendet, sondern im Pflegeprozess wirkungsvoll miteinander verknüpft.
- Die Nutzung der CAPs zusammen mit NANDA-I unterstützt das Denken in Zusammenhängen. Sie erweitert die pflegerischen Fachkompetenzen und verhilft zu einer prägnanten, professionellen Fachsprache in der Spitex (z. B. auch bei einer theoretisch fundierten Kommunikation mit Krankenversicherern).
- Pflegefachfrauen und -männer in der Spitex setzen sich regelmässig mit einer Vielzahl von Pflegediagnosen auseinander, d. h., sie üben den Prozess der klinischen Entscheidungsfindung und erweitern ihre diagnostischen Fähigkeiten.

Mittlerweile wird diese «Zuordnungsliste NANDA-I-CAPs» von vielen Anwenderinnen mit grossem Gewinn genutzt. Sie bestätigen, dass dadurch die angestrebten Ziele erreicht und ihre Klientinnen/Klienten gezielter gepflegt werden.

Erstmals liegt ein umfassendes Werk vor, das als Grundlagen- und Nachschlagewerk konzipiert ist und Pflegefachpersonen, Lernenden, Pflegewissenschaftler(inne)n und Advanced Practice Nurses einen vertieften Einblick ins Thema bietet.

Prof. Dr. Maria Müller Staub & Martha Paula Kaufmann

Sind Sie interessiert an einem Seminar zur Umsetzung von RAI-HC und Pflegediagnosen? Die Seminar-Angebote finden Sie unter:

www.pflege-pbs.ch/weiterbildung/2016/20160408_Einlad_PD_RAI_2016.pdf



8280 Kreuzlingen
Tel. ★ 071 672 70 80



365 Tage erreichbar



www.heimelig.ch Vermietung und Verkauf von Pflegebetten

Im Alter zu Hause leben

Heimelig Betten möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. Heimelig Betten liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.